



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

4.5.2023

803. **Bioblitz im Mai: Amphibien aufspüren!**

Im Frühjahr sind Frösche, Kröten, Molche und Salamander auf Achse. Wer sie noch nicht selbst gesehen hat, dem sind vielleicht schon die Straßenschilder zur Amphibienwanderung oder die Amphibienzäune entlang der Straßen aufgefallen. Amphibien, auch Lurche genannt, wandern im Februar/März zu ihren Laichgewässern. Daher ist jetzt eine gute Zeit, um die aktiven Tiere oder auch schon die Larven zu beobachten und bei Observation.org oder in der App „ObsIdentify“ zu melden – und damit die Forschung zu dieser Tiergruppe zu unterstützen.

Das Naturmuseum Dortmund und die Biologische Station Kreis Unna | Dortmund rufen zusammen mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org und den regionalen Partnern dazu auf, die Tiere zu beobachten und beim „Bioblitz“ zu melden. Beim Bioblitz können alle Interessierten mitmachen und über das gesamte Jahr hinweg die Pflanzen, Pilze und Tiere innerhalb ihrer Stadt erforschen.

Es gibt in Deutschland 21 Amphibienarten. Die heimischen Arten gehören den Ordnungen der Schwanzlurche (Salamander, Molche) und Froschlurche (z.B. Frösche, Kröten, Unken) an. Bei milderen Temperaturen im Frühjahr machen sich die Amphibien auf den Weg zu ihren Laichgründen, wo sie dann einige Tage oder auch mehrere Wochen bleiben. Doch die Wanderungen sind gefährlich für die Tiere. Wenigen Menschen ist bewusst, dass Amphibien meistens bei Nacht wandern, weil dann die Luftfeuchtigkeit höher ist und die Tiere nicht austrocknen.

Nicht nur durch Straßen sind die Amphibien gefährdet, sondern besonders auch durch die Zerstörung ihres Lebensraums, erklärt Dr. Andreas Kronshage, Zoologe und Gewässerökologe vom LWL-Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer. „Amphibien sind stark an ihren Lebensraum gebunden. Sie benötigen Feuchtbiotope zum Laichen.“ Zum Schutz verschiedener Amphibienarten werden u.a. die Bestände erfasst. Andreas Kronshage berichtet: „Die Knoblauchkröte ist vom Aussterben bedroht. Im Naturschutzgebiet Heiliges Meer wird sie seit 50 Jahren beobachtet.“ Auch die Vorkommen in der Umgebung des Naturschutzgebietes werden erfasst durch eigene Kartierungen oder auch in Zusammenarbeit mit Universitäten.

Alle Interessierten können beim Bioblitz 2023 mitmachen. Zur Bestimmung der entdeckten Tiere mit der App braucht man nur ein Smartphone und einen Account bei Observation.org. Wer mehr über Amphibien und andere, manchmal ebenso unscheinbare wie spannende, Artengruppen erfahren möchte, kann vor Ort Gruppen von



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Naturschutzvereinen ansprechen oder Exkursionsangebote der Bioblitz-Partner annehmen, bei denen man die Natur kennen lernen kann.

Weitere Infos zum Bioblitz 2023: www.bioblitze.lwl.org

<https://observation.org/>

Interessierte finden die Ergebnisse der Bioblitze 2023 hier:

<https://observation.org/bioblitz/categories/landkreise-and-kreisfreie-stadte-2023/>

Redaktionshinweis: Angehängt sind zwei Fotos von Moorfrosch und Knoblauchkröte (© Andreas Kronshage):

Bei den Moorfröschen ändern die Männchen zur Laichzeit im März und April ihr Erscheinungsbild. Sie nehmen mit zunehmender Balzaktivität eine intensive Blaufärbung an.

Die Knoblauchkröte ist vom Aussterben bedroht. Im Naturschutzgebiet Heiliges Meer wird sie seit 50 Jahren beobachtet.

Pressekontakt: Katrin Pinetzki